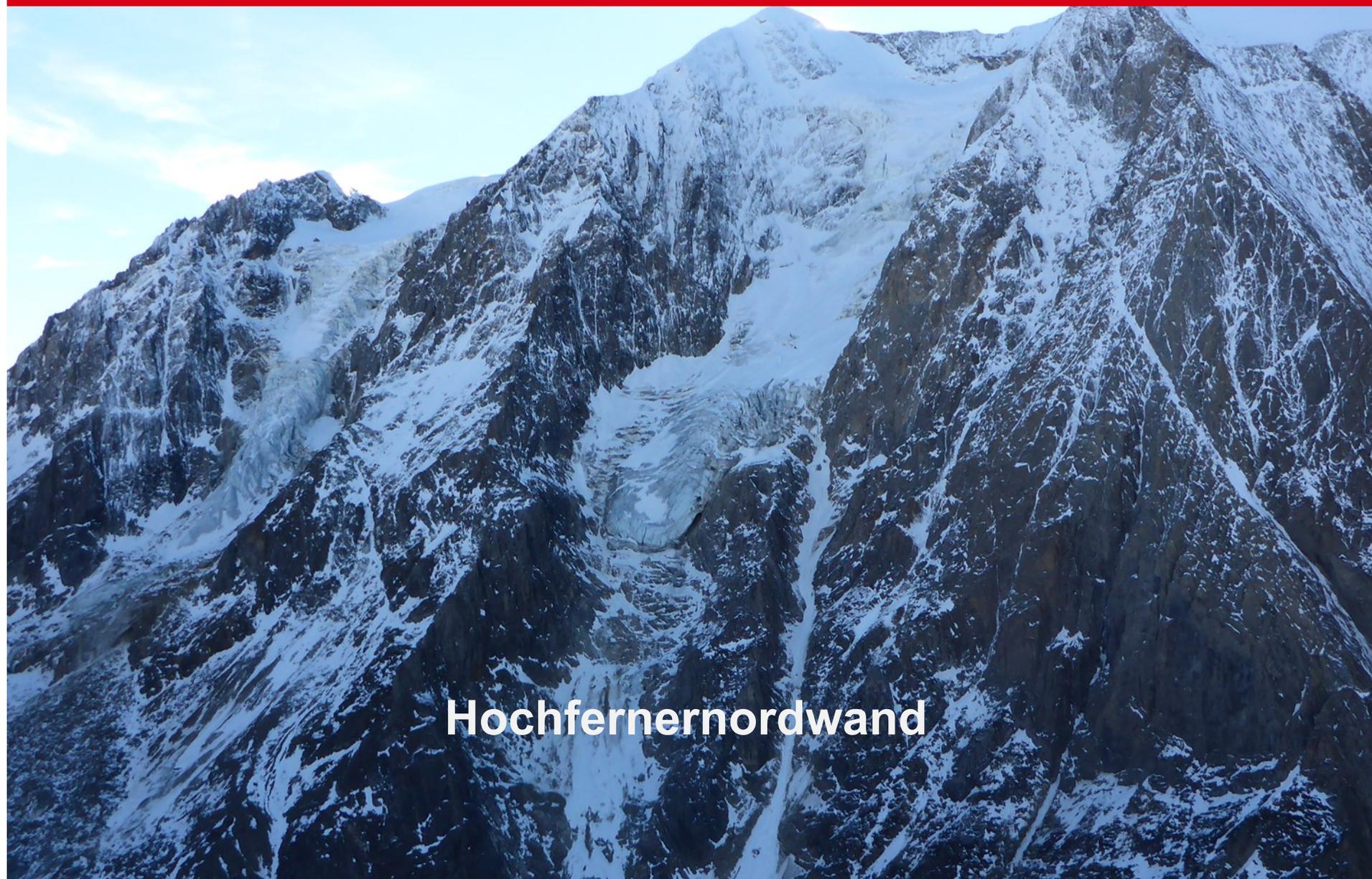




Unfall Hochferner – Einsatz im Steileis

22. Oktober 2016





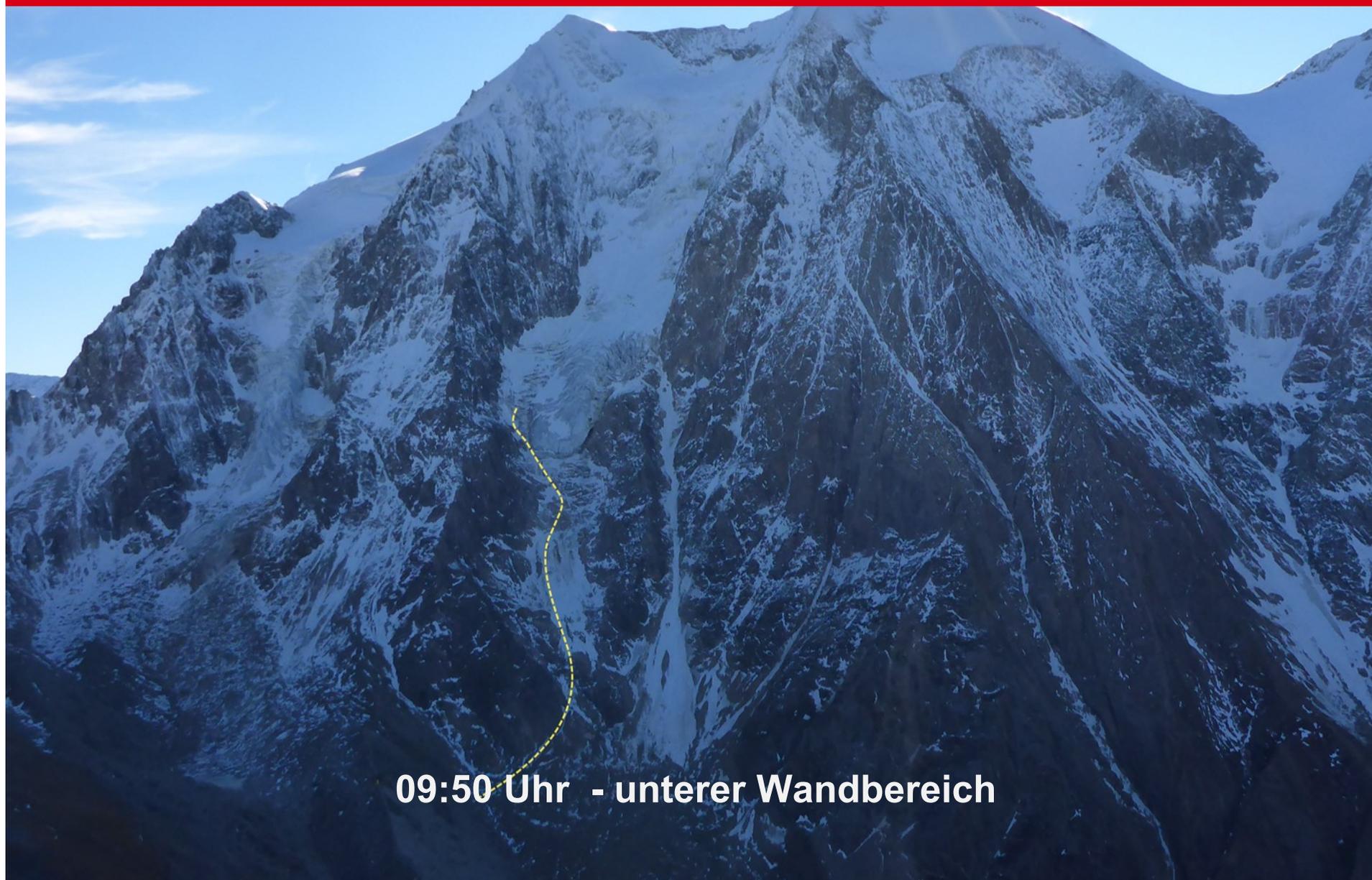
Hochfernernordwand



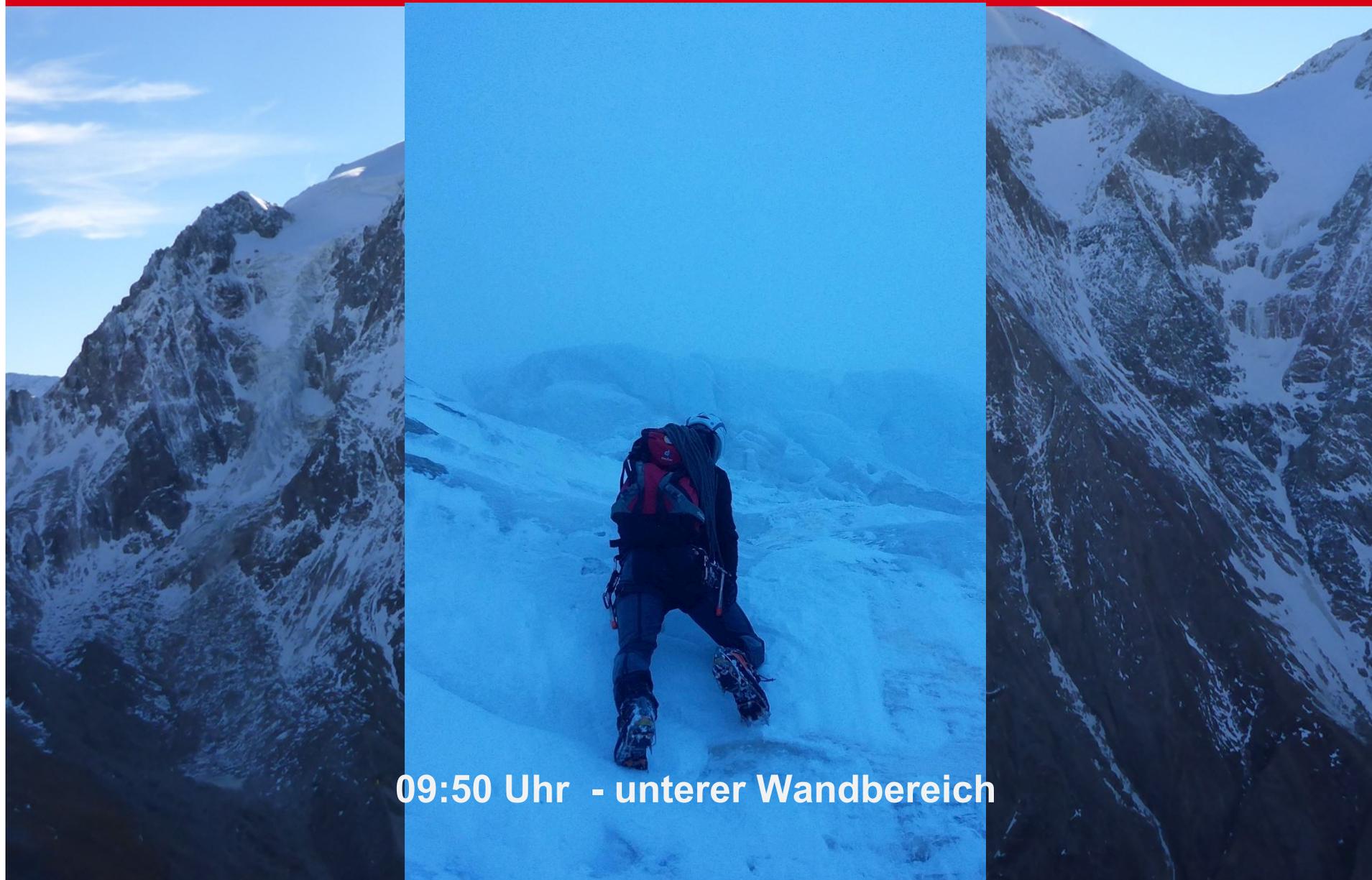
**Start um 07:38 bei der 3. Kehre (Pfitscherjochstrasse)
Foto 7:55 Uhr**



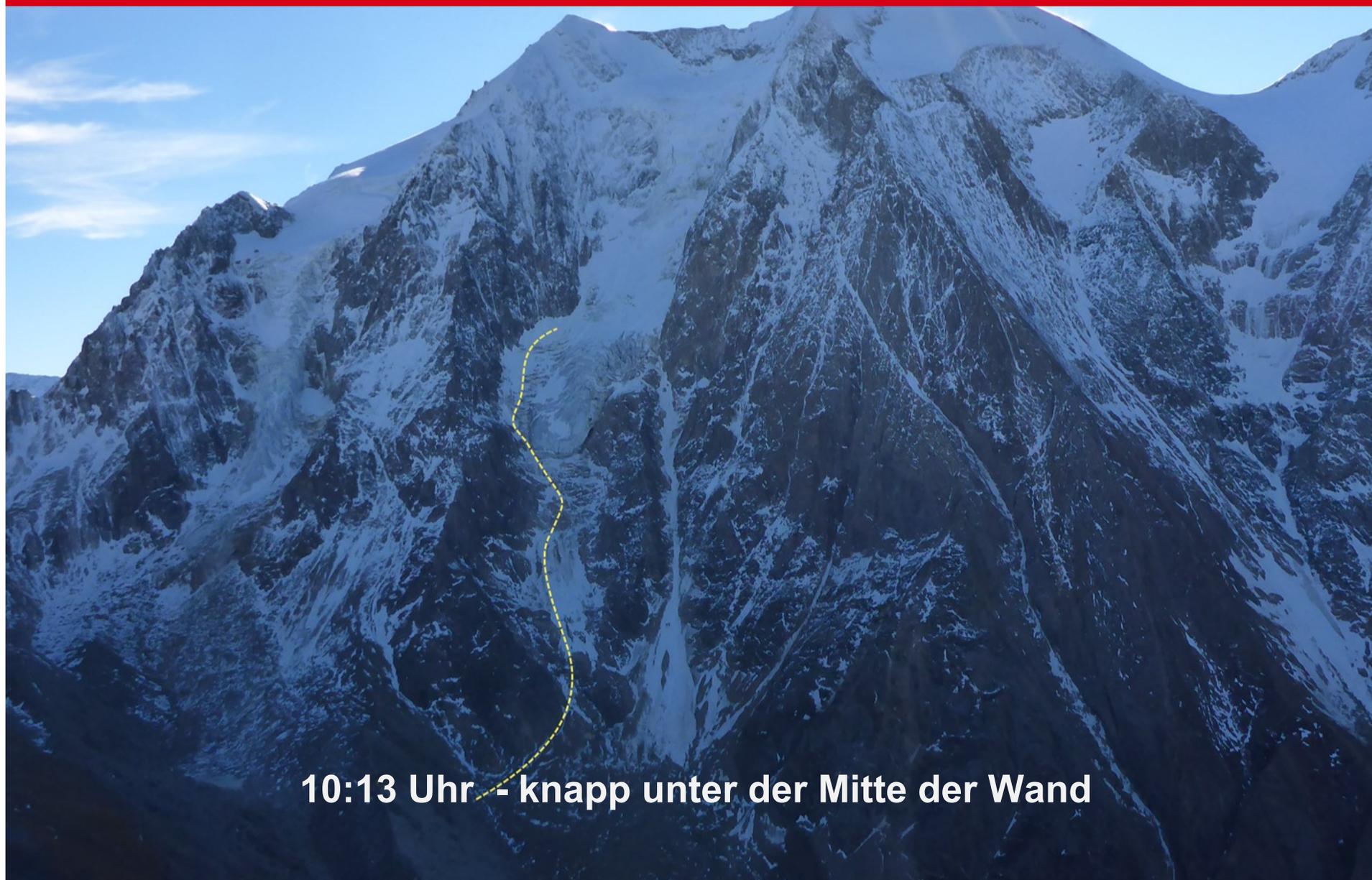
08:24 Uhr - kurz vor dem Einstieg



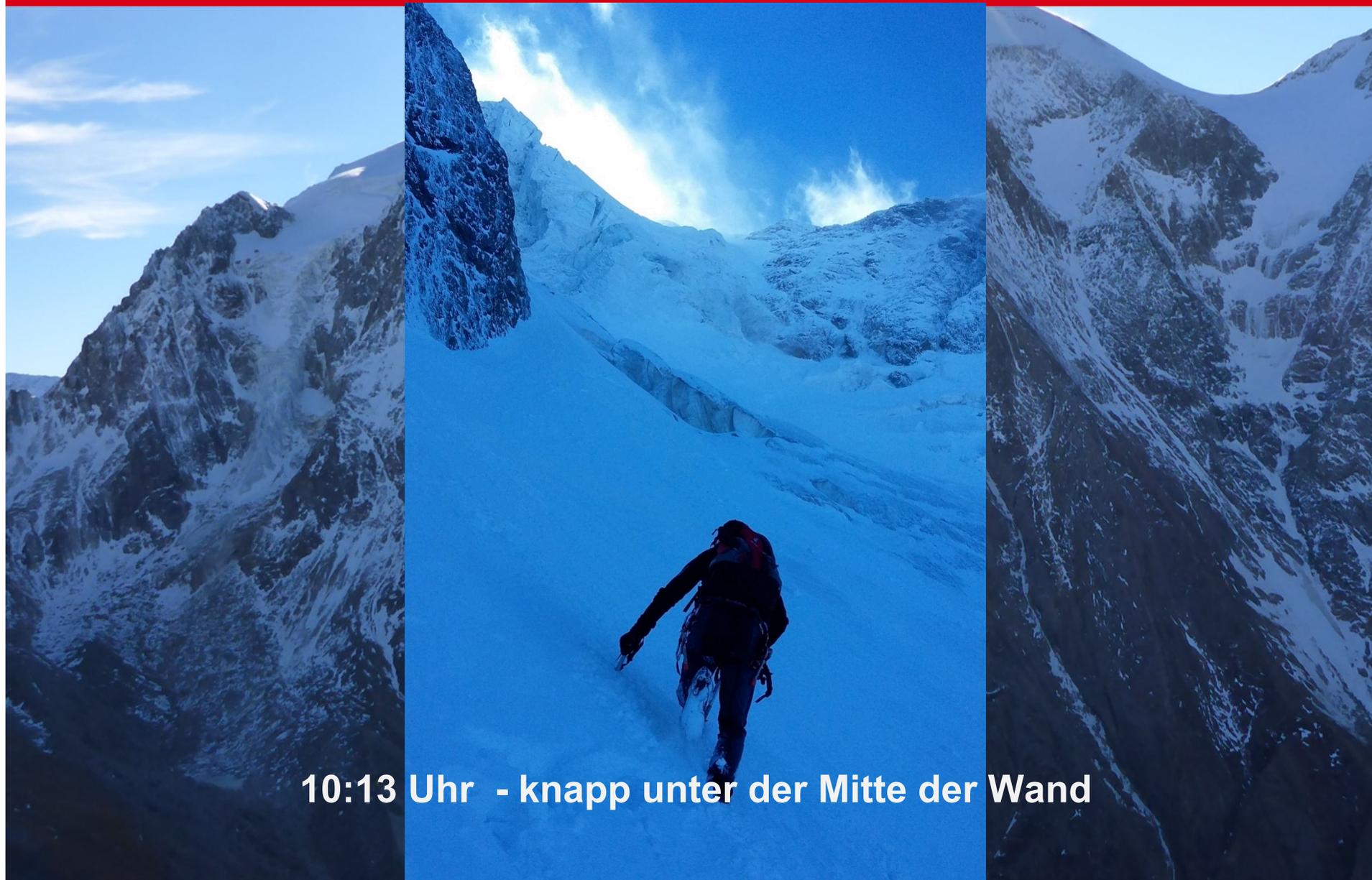
09:50 Uhr - unterer Wandbereich



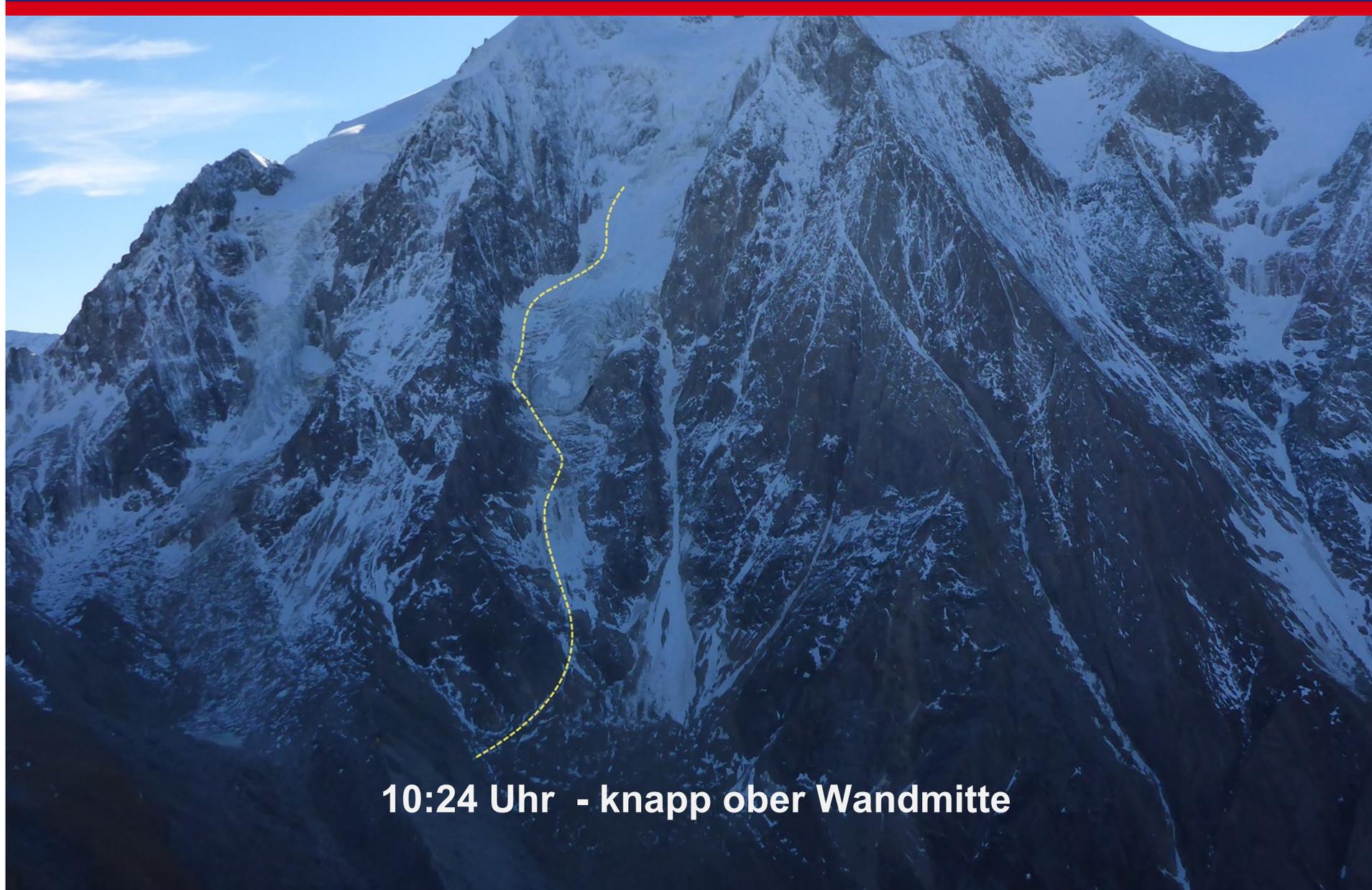
09:50 Uhr - unterer Wandbereich



10:13 Uhr - knapp unter der Mitte der Wand



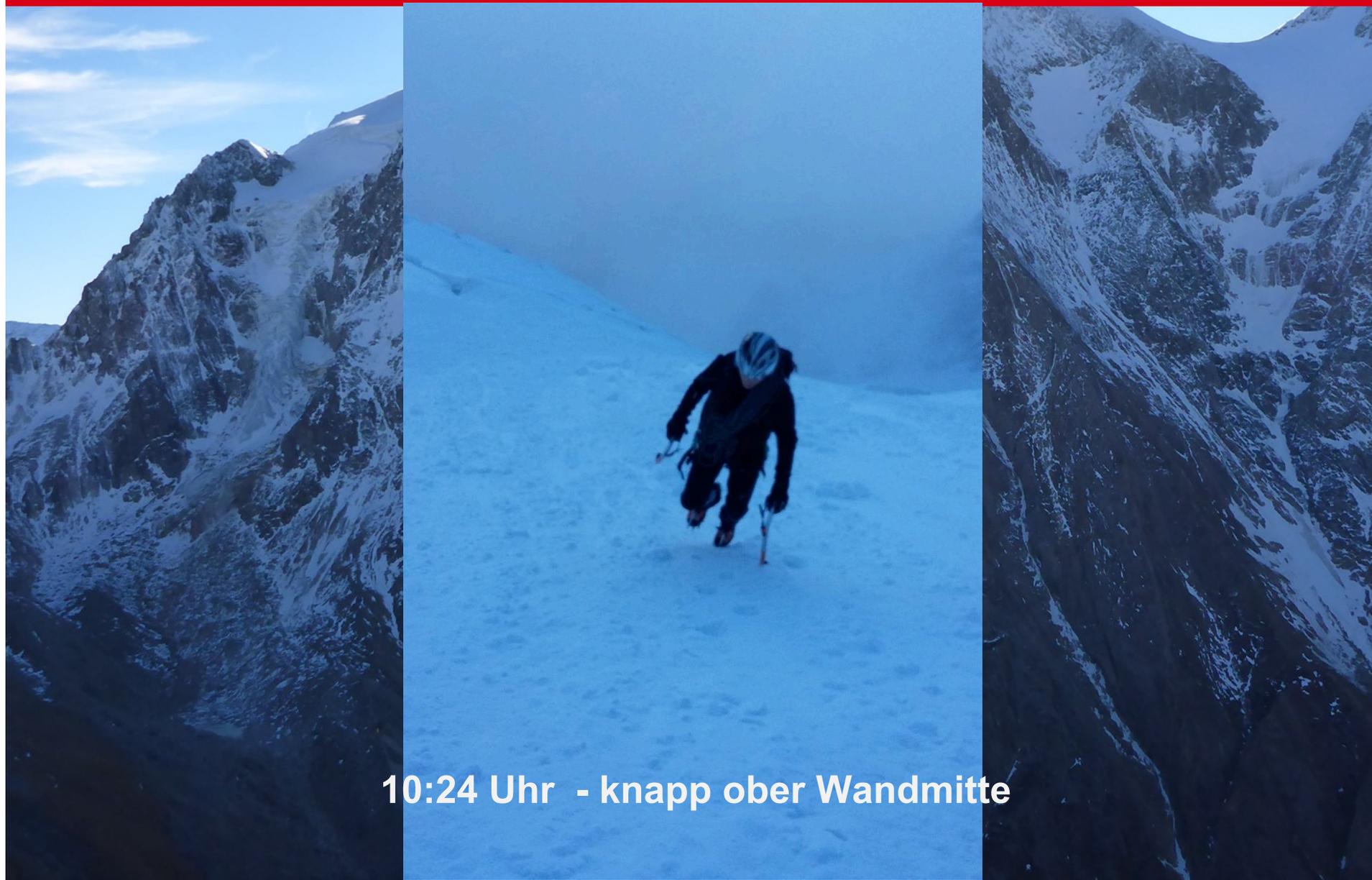
10:13 Uhr - knapp unter der Mitte der Wand



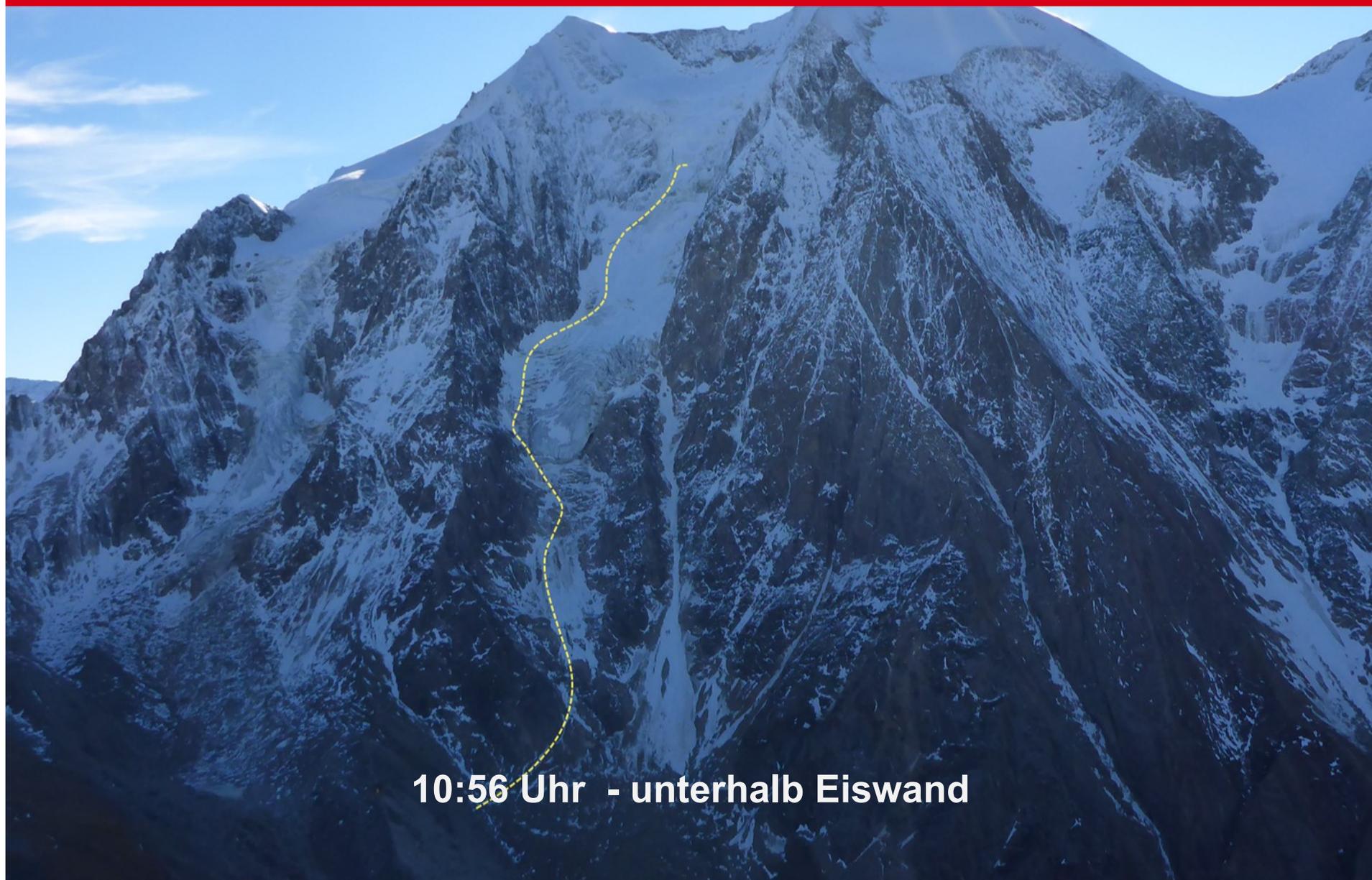
10:24 Uhr - knapp ober Wandmitte



10:24 Uhr - knapp ober Wandmitte



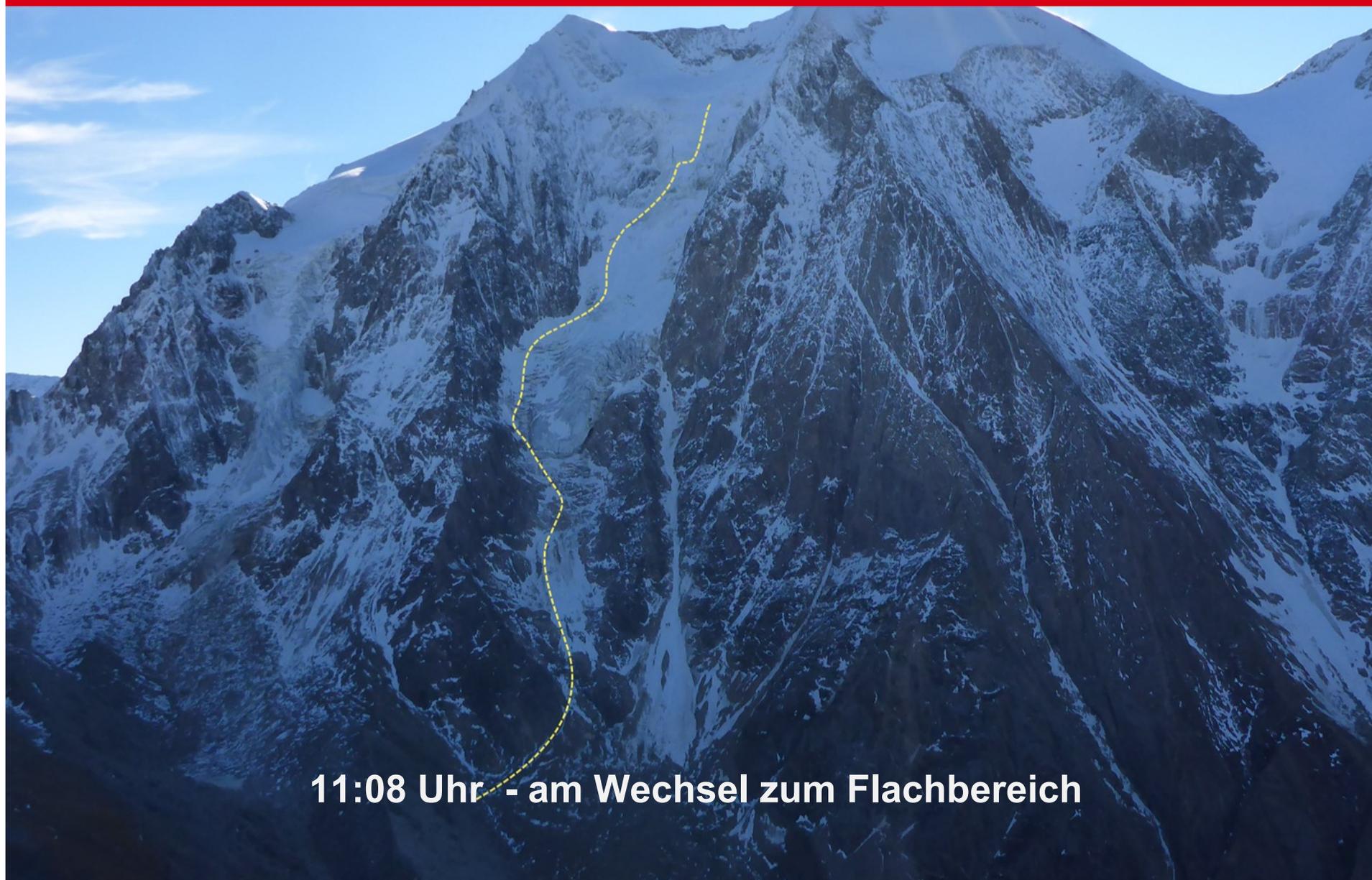
10:24 Uhr - knapp ober Wandmitte



10:56 Uhr - unterhalb Eiswand



10:56 Uhr - unterhalb Eiswand



11:08 Uhr - am Wechsel zum Flachbereich

An aerial photograph of a snowy mountain slope. The snow is uneven, with various ridges and depressions. A yellow dashed line is drawn across the slope, starting from the bottom left and curving upwards towards the right. The overall scene is in shades of blue and white, suggesting a high-altitude or winter environment.

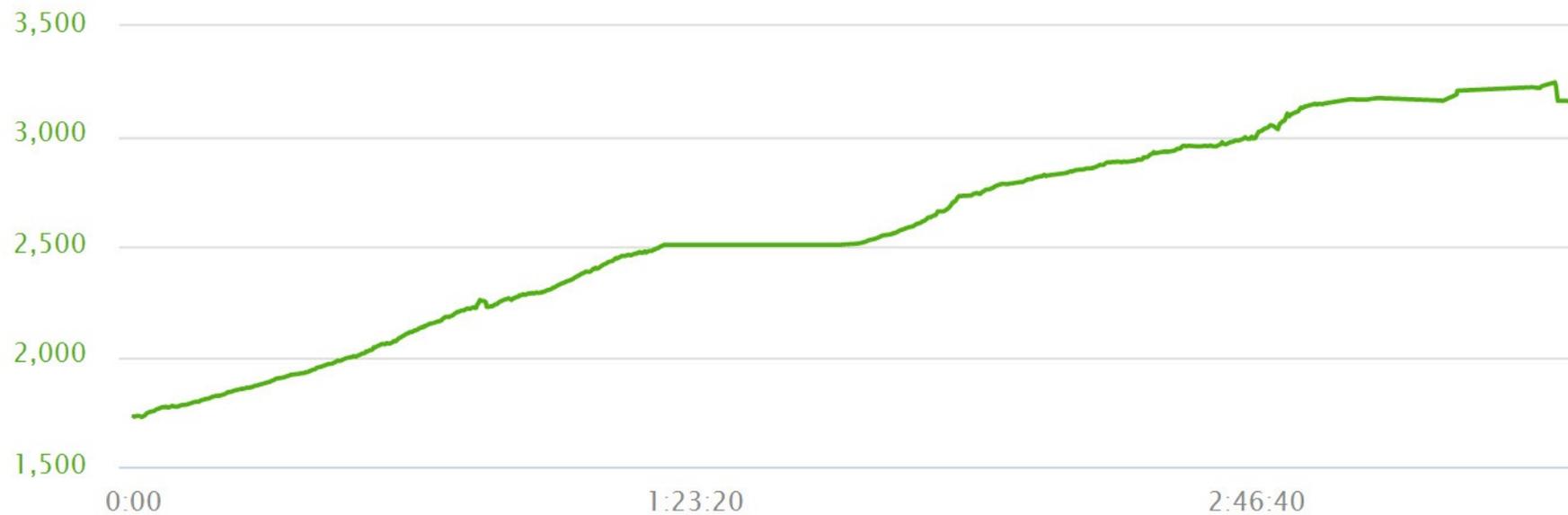
11:08 Uhr - am Wechsel zum Flachbereich



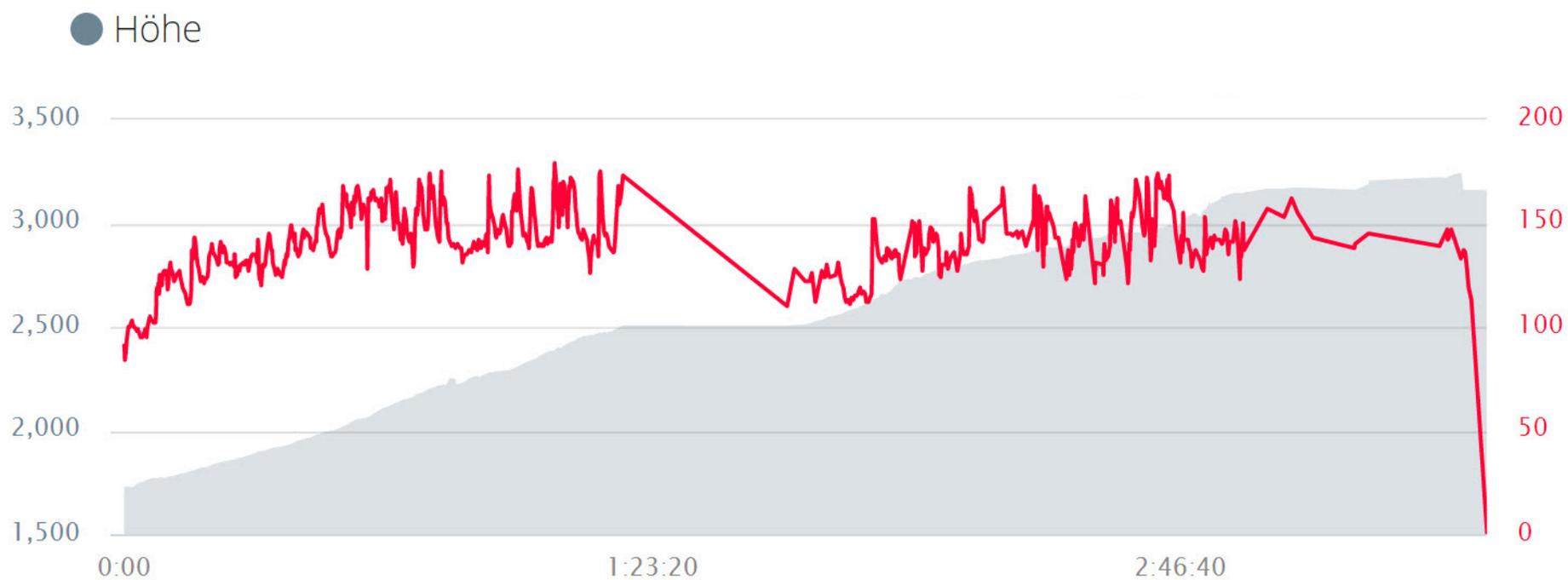
Aufstieg und Verschüttungsbereiche der Bergsteiger



● Höhe



Absturz um 11:08 Uhr Absturzhöhe: 84m



Höhenprofil mit Überlagerung Herzfrequenz

Der Einsatz

Hochferner 3470m

Griesferner Nordwand

Hochferner Nordwand

Laut Angabe der Einsatzmeldung am 22.10.2016 um 23:24 Uhr waren 3 Rittner Bergsteiger am Samstag mit Treffpunkt um 06:30 in Waidbruck zur Griesferner Nordwand aufgebrochen und sind von dieser nicht wieder zurückgekehrt.

- 24:05 Uhr:** Insgesamt 13 Retter starten noch von 22. auf 23. Oktober nachts Richtung Günther Messner Biwak – von dort Richtung Griessferner und Hochferner Nordwand
- 03:00 Uhr:** Einer der Retter entdeckt reflektierende Hosen am Fuße der Hochferner Nordwand in einen Lawinenkegel
- 03:15 Uhr** Zwei der bisher 3 vermissten Bergsteiger werden auf einer Höhe von 2700m nur mehr tot aufgefunden. Nach einer weiteren Suche (ca. 1h) wird die weitere Suche nachts unterbrochen und im Biwak übernachtet
- 05:30 Uhr** Die Mannschaft erhält die Meldung, dass ein weiterer mit der Gruppe unterwegs ist.

Sonntag, 23. Oktober 2016

07:35 Uhr

Pelikan 2 startet in Brixen, die beiden Bergsteiger werden geborgen.



Sonntag, 23. Oktober 2016



Sonntag, 23. Oktober 2016

Der Stauraum der Lawine (ca. 300m x50m) wird durchsucht:

- ca. 40 Bergretter
- 1 Rettungshelikopter
- 5 Lawinensuchhunde
- 1 Reccogerät

Sonntag, 23. Oktober 2016

Die Wetterbedingungen lassen eine Suche in höheren Lagen nur selten per Helikopter zu!

Einzelne Suchflüge bestätigen einen Lawinenabbruch ca. 250 hm oberhalb des Suchbereiches.

Oberhalb dieser Abbruchstelle werden Aufstiegsspuren gesichtet

Sonntag, 23. Oktober 2016

Da das Telefon von einem der Vermissten Bergsteiger funktioniert (über österreichischem A1 Netz) wird eine IMSI Catcher der REGA Schweiz angefordert.



Die Techniker des IMSI Catchers glauben nicht, dass sich das Telefon in der Wand befindet!

Die Suche nach den beiden Bergsteigern bleibt bis zum Eintritt der Dunkelheit erfolglos.

Montag, 24. Oktober 2016

**Stauraum der Lawine wird nochmals von ca. 20 Bergrettern durchsucht –
diesmal hauptsächlich mit Reccogeräten.
Zudem werden sämtliche Spalten und Löcher durchsucht:**



Montag, 24. Oktober 2016

**Stauraum der Lawine wird nochmals von ca. 20 Bergrettern durchsucht –
diesmal hauptsächlich mit Reccogeräten.
Zudem werden sämtliche Spalten und Löcher durchsucht:**



Montag, 24. Oktober 2016

**Die Suche bleibt in diesem Bereich erneut erfolglos und wird am frühen
Nachmittag abgeschlossen.**

**Das Lawinenfeld wird geräumt - Verschüttete können hier
ausgeschlossen werden.**

Montag, 24. Oktober 2016

Parallel dazu werden Suchmannschaften auf den Abstiegsweg der Route bzw. auf den Hochfeiler zur Suche gesandt.

Diese können aber aufgrund des schlechten Wetters nur auf 2700m geflogen werden.

Aufgrund des starken Windes muss diese Suche knapp unterhalb des Gipfels des Hochfeilers abgebrochen werden.

Montag, 24. Oktober 2016

Am Nachmittag wird versucht mit 2 Helikoptern (Pelikan 2 und Aiut Alpin) der obere Wandteil mit Recco vom Helikopter aus, sowie erneut der Gipfel und die Abstiegsroute (Hochferner, Weißkarferner, Hochfeiler) von der Luft aus abzusuchen.

Dieser Bereich wurde am Vormittag auch schon von der Alpinpolizei teilweise abgesucht.

Die Wetterbedingungen lassen hier aber kaum Flüge zu.

Mit Einbruch der Dunkelheit muss die Suche abgebrochen werden.

Dienstag, 25. Oktober 2016 –

Nebel bis ins Tal und leichter Regen

Die österreichische Polizei versucht mit dem IMSI Catcher eine weitere Handypeilung.

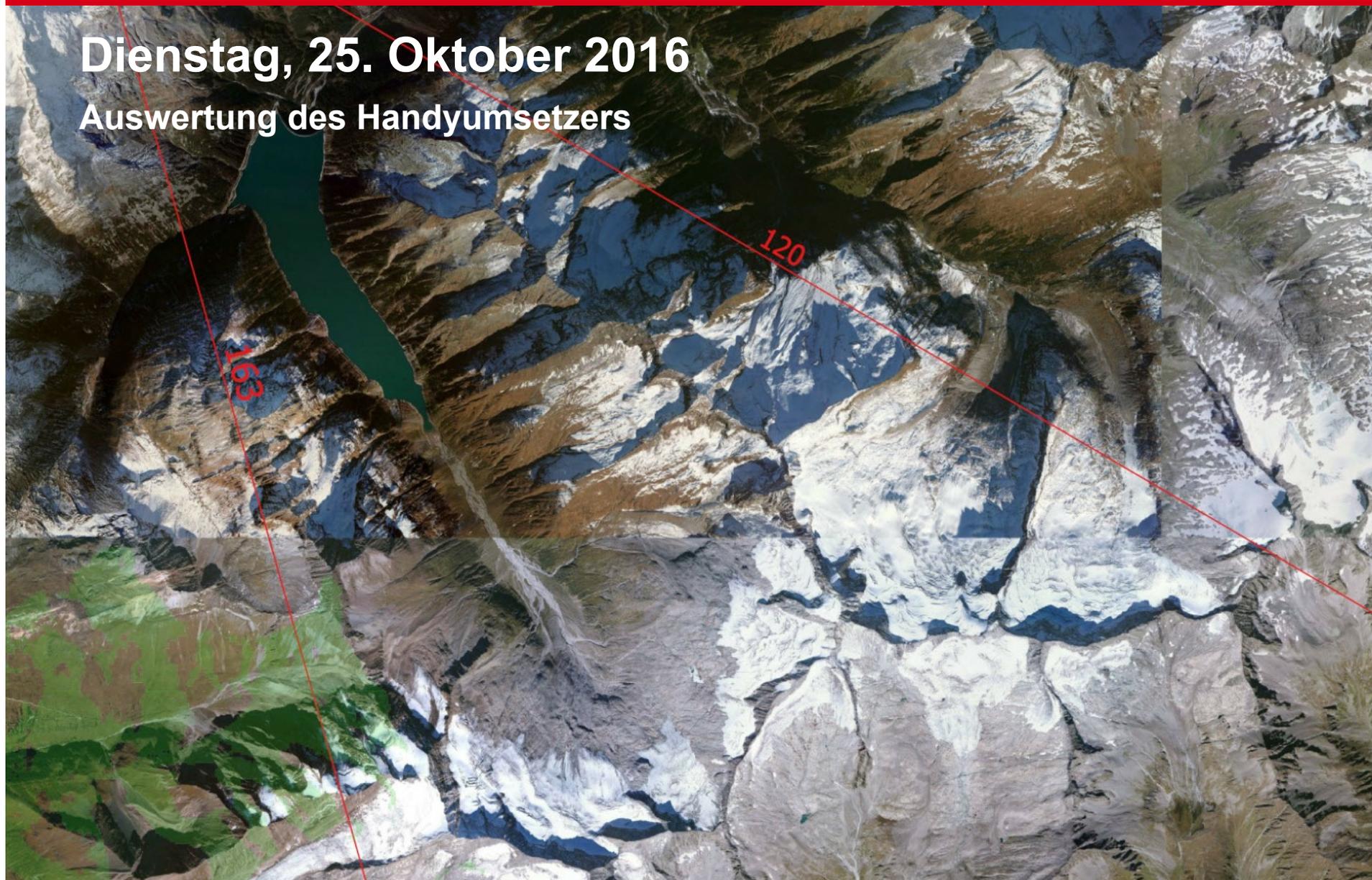
Suchmannschaften der Finanzpolizei durchsuchen den untersten Wandbereich (unterhalb des Gletschers und Lawine)

Handypeilungsdaten und Abdeckung der Umsetzer werden auf Karten übertragen.

Dienstag, 25. Oktober 2016
Auswertung Daten IMSI Catcher Alpinpolizei
1km Umkreis um Hauptentalscharte



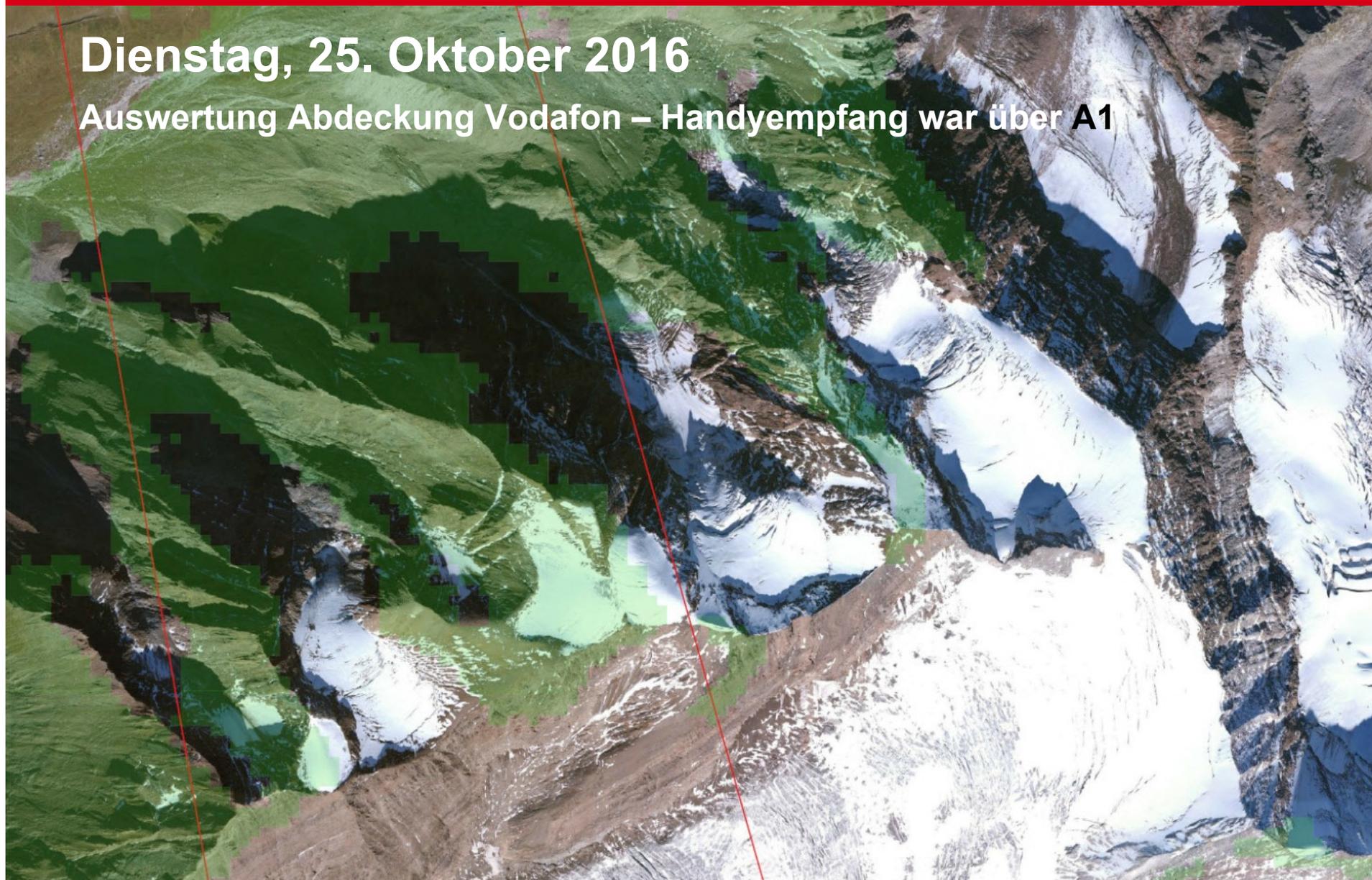
Dienstag, 25. Oktober 2016
Auswertung des Handyumsetzers





Dienstag, 25. Oktober 2016

Auswertung Abdeckung Vodafon – Handyempfang war über A1



Dienstag, 25. Oktober 2016

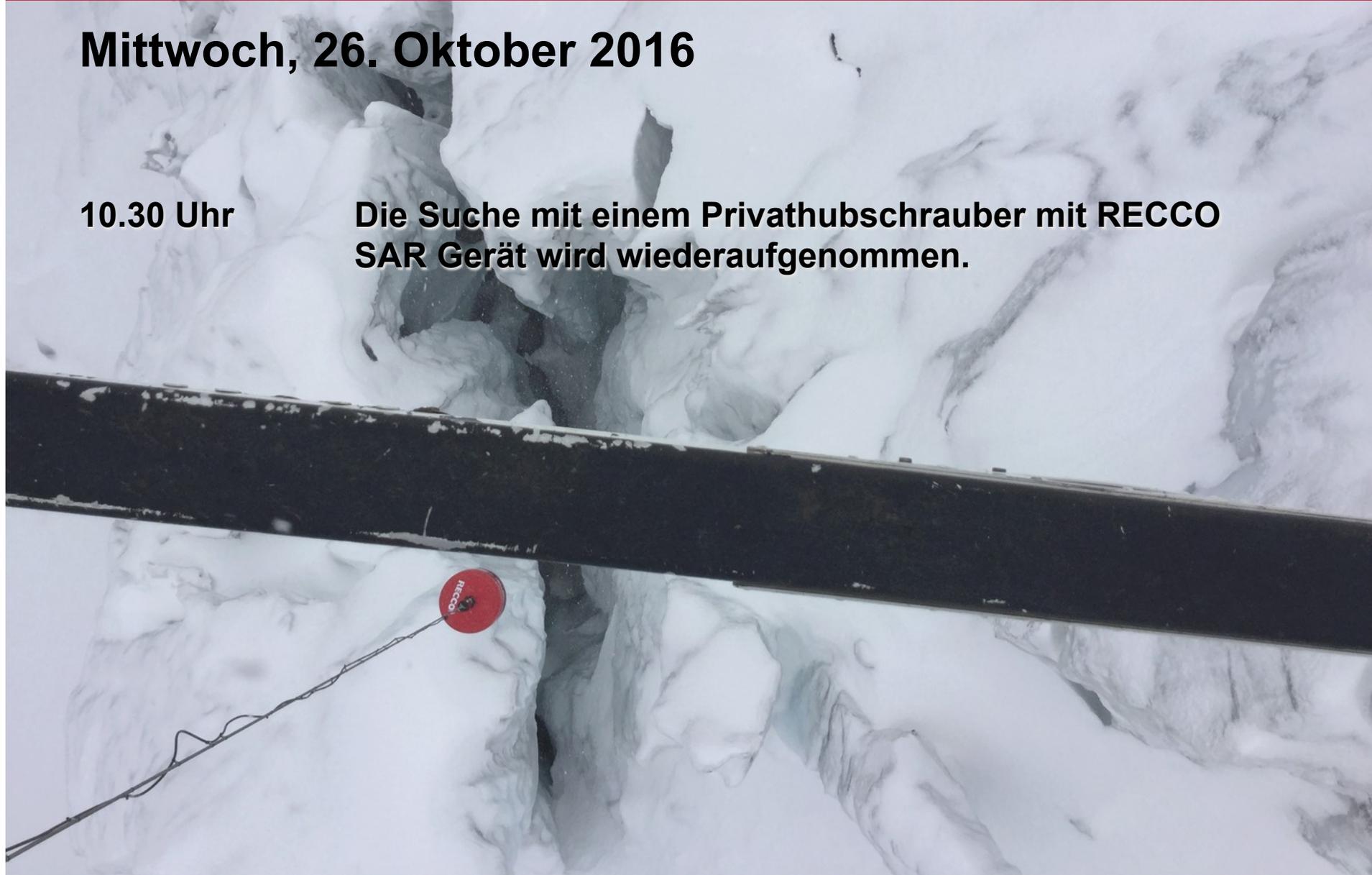
Es wird bekannt dass mindestens einer der beiden Bergsteiger einen Helm mit integriertem Recco Reflector trägt:



Mittwoch, 26. Oktober 2016

10.30 Uhr

Die Suche mit einem Privathubschrauber mit RECCO SAR Gerät wird wiederaufgenommen.



Mittwoch, 26. Oktober 2016

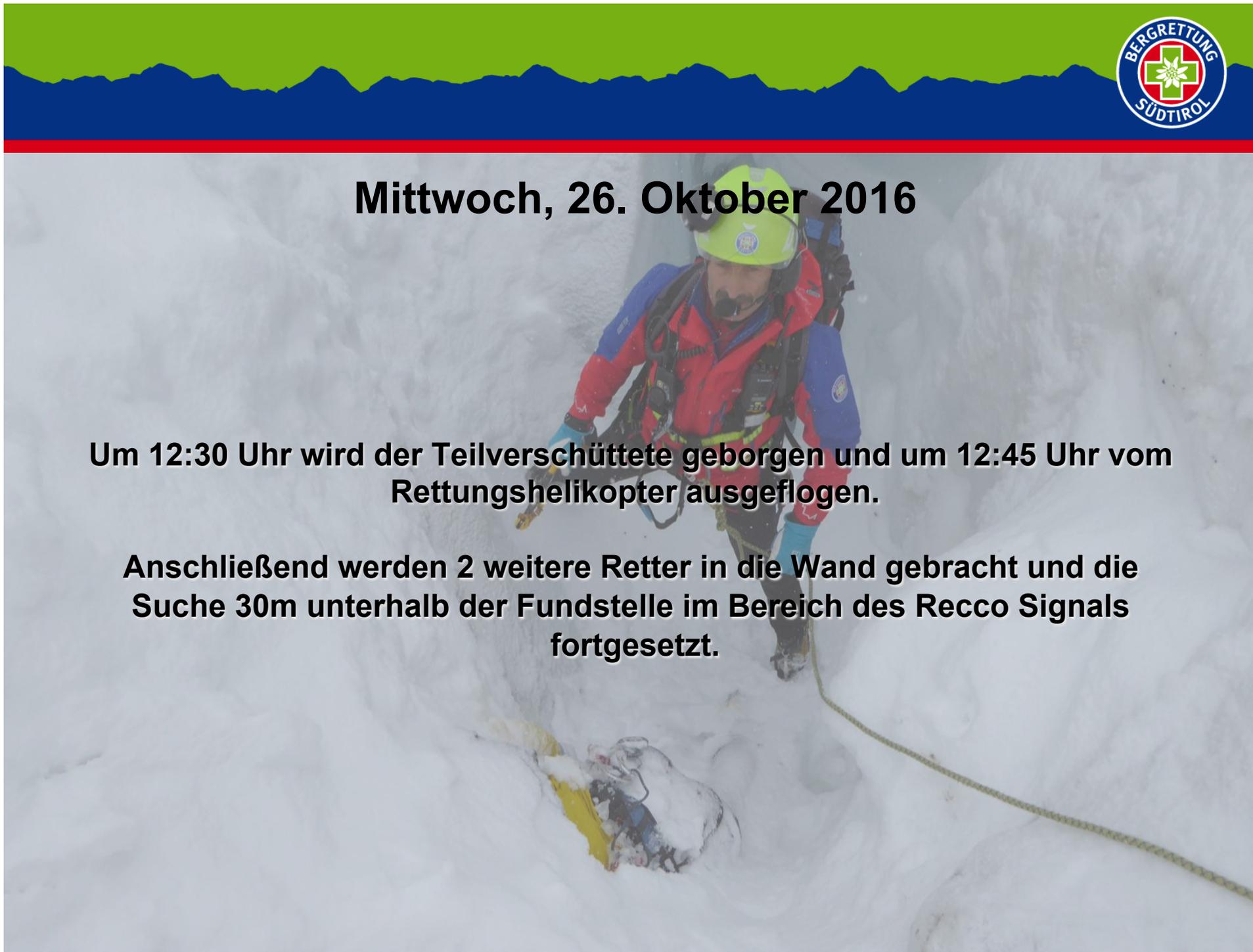


- Um 11.13 Uhr wird ein starkes Recco Signal auf einer Höhe von 3100m geortet
- 30m oberhalb wird ein Teilverschütteter gesichtet

Mittwoch, 26. Oktober 2016

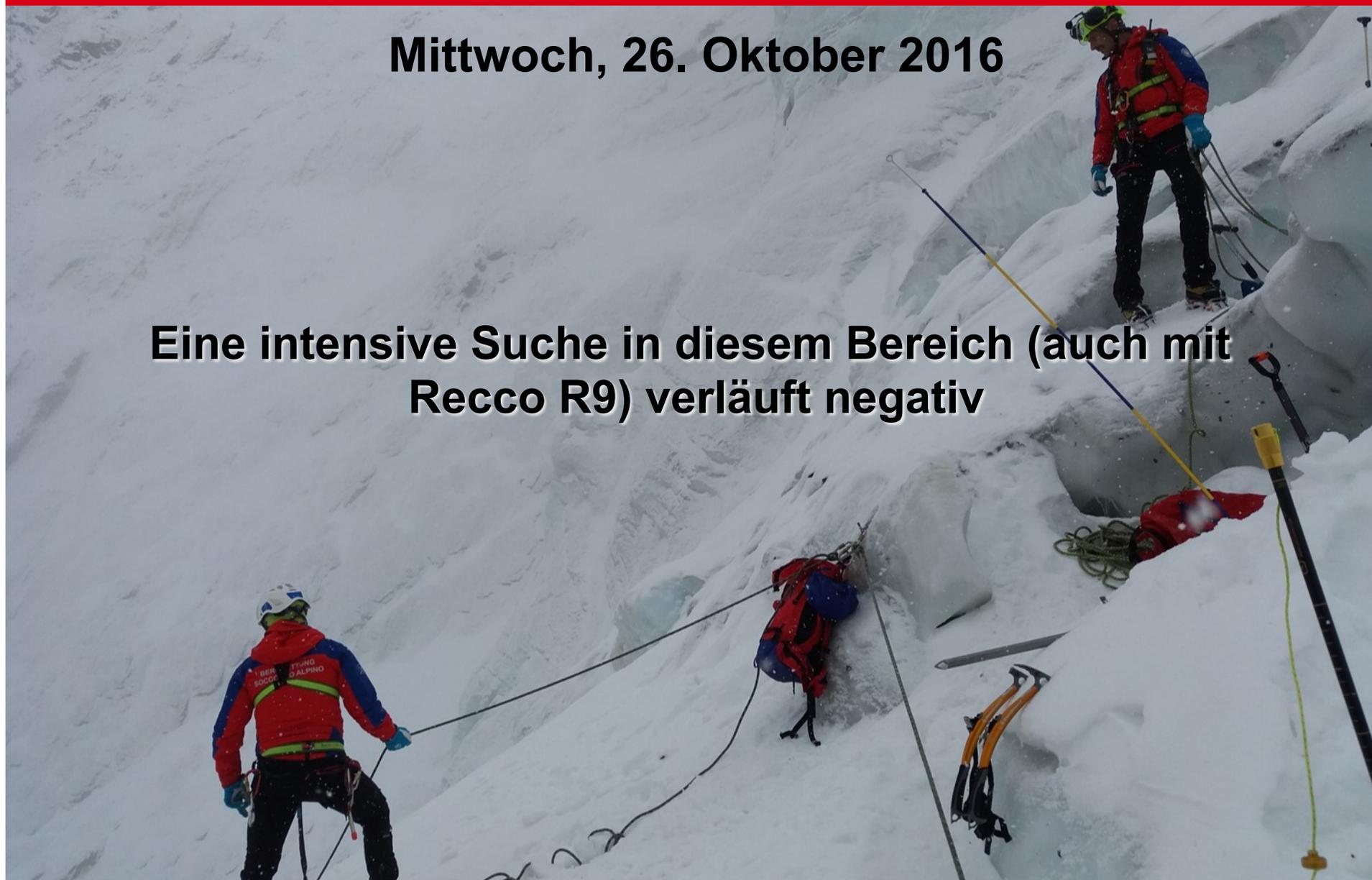
Um 12:30 Uhr wird der Teilverschüttete geborgen und um 12:45 Uhr vom Rettungshelikopter ausgeflogen.

Anschließend werden 2 weitere Retter in die Wand gebracht und die Suche 30m unterhalb der Fundstelle im Bereich des Recco Signals fortgesetzt.



Mittwoch, 26. Oktober 2016

Eine intensive Suche in diesem Bereich (auch mit Recco R9) verläuft negativ



Mittwoch, 26. Oktober 2016

14:11 Uhr: Die Retter werden erneut ausgeflogen und eine neue Suche mit RECCO SAR wird aufgenommen.

Mittwoch, 26. Oktober 2016

An aerial photograph of a steep, snow-covered mountain slope. A yellow helicopter is visible in the lower-left quadrant. In the lower-right quadrant, there is a red 'X' and a red circle containing the number '11'. The terrain is rugged and covered in snow.

14:11 Uhr: Die Retter werden erneut ausgeflogen und eine neue Suche mit RECCO SAR wird aufgenommen (Foto vom Helikopter mit RECCO SAR)

Mittwoch, 26. Oktober 2016

A photograph showing a snowy mountain crevasse. A black metal beam is positioned horizontally across the crevasse. A red circular reflector with the word "RECCO" written on it is attached to a rope and is visible in the snow on the left side of the crevasse.

Um 14:20 Uhr wird ein RECCO Reflektor in einer Spalte lokalisiert – (laut Angaben der Besatzung die vermisste Person auch gesichtet)

Mittwoch, 26. Oktober 2016

Um 14:20 Uhr wird ein RECCO Reflektor in einer Spalte lokalisiert – (laut Angaben der Besatzung die vermisste Person auch gesichtet)

Mittwoch, 26. Oktober 2016



**Aufgrund einer Wetterverschlechterung wurde erst gegen 16:30Uhr die Spalte vorerst direkt mit der Winde des Helikopters durchsucht anschließend von den eingezeichneten Standplätzen durch Abseilen durchsucht.
In der Zwischenzeit wurden 2 weitere Retter zur Unterstützung in die Wand gebracht.**

Mittwoch, 26. Oktober 2016

Vom Standplatz 3 wurde dann wieder Richtung Fundstelle des bereits geborgenen Bergsteigers aufgestiegen und dabei der RECCO Reflektor lokalisiert.



Mittwoch, 26. Oktober 2016 - 17.16 Uhr

Um 17:16 wurde mit der Sonde ein Gegenstand (oder Person) in ca. 1,80m Tiefe geortet.





Mittwoch, 26. Oktober 2016
17:22 Uhr





Mittwoch, 26. Oktober 2016
17:25 Uhr





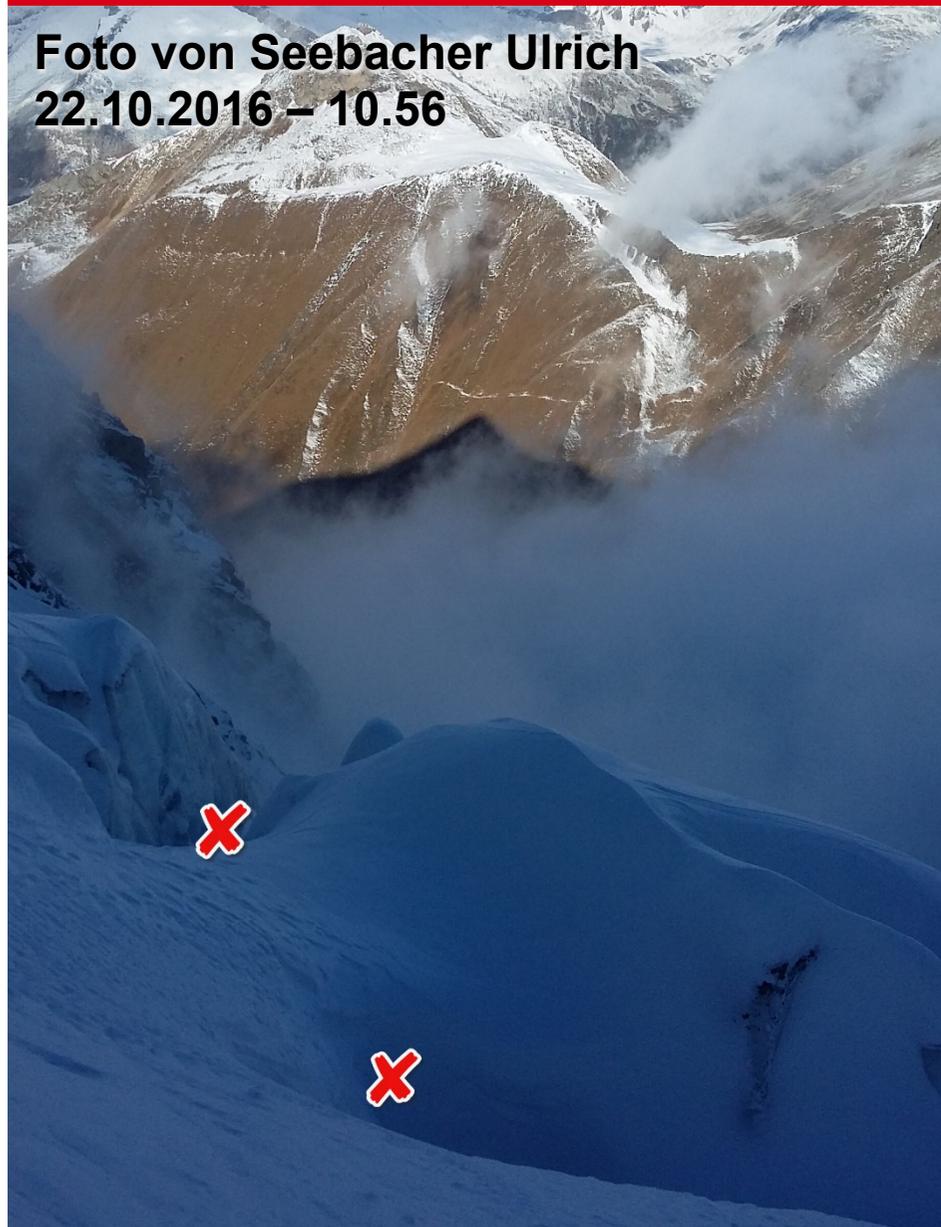
Mittwoch, 26. Oktober 2016
17:36



**Mittwoch, 26. Oktober 2016
17:36**

**Um 17:50 konnte die Person vollständig freigelegt werden – Die Bergung
samt Retter erfolgte gegen 18:00Uhr**

Foto von Seebacher Ulrich
22.10.2016 – 10.56



Zusammenfassung:

- **Schwieriger Einsatz oberhalb von 3000m für die Bergrettung sowie für die Flugrettung.**
- **Keine Landemöglichkeiten für den Helikopter (Windeneinsatz und z.T. Hoovering).**
- **Unstabiles Wetter mit schlechter Sicht und starken Windböhen.**
- **Großer Druck aufgrund der Bergung von Bergrettungskollegen.**
- **Gute Koordination von Seiten der Einsatzleitung.**
- **Gute Zusammenarbeit mit den Besatzungsmitgliedern der Helikopter (kein Wechsel der Helikopterbesatzung).**

Zusammenfassung:

- Keine bzw. falsche Angaben von Seiten der IMSI – Catcher.
- Netzabdeckungsplan stimmte mit dem Fundort der Personen zusammen.
- Kein Erfolg mit der Recco R9 Suche direkt vom Helikopter und viele Störsignale im Eis und Schnee.
- Schnelle und einfache Suche mittels RECCO – SAR und kleinflächiger Suche mit RECCO R9.

Erkenntnisse für die Zukunft

- Bergretter für solche Einsätze benötigen eine große alpine Erfahrung und Ausbildung im alpinen sowie flugtechnischen Bereich.
- Die Besetzung der Rettungshelikopter bedarf einer hohen flugtechnischen Erfahrung im alpinen Ambiente.
- Gegenseitiges Kennen und Können von Standartabläufen sind Basis für das Gelingen solcher Einsätze.



Danke für die Aufmerksamkeit!